



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

027/18

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:

Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Fachbereich 9

Bearbeitet von:

Maldener, Martin

Köllner, Martina

Hattenbach, Michael

Tel. Nr.:

932273-37

82-2436

82-2463

Datum:

26.02.2018

1. Betreff: Bericht zur kommunalen Jugendarbeit in Offenburg

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Ausschuss für Familie und Jugend	21.03.2018	öffentlich
2. Gemeinderat	23.04.2018	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Ausschuss für Familie und Jugend empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Bericht zur kommunalen Jugendarbeit in Offenburg wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Aufgaben und Formen sowie die eingesetzten Ressourcen für die Jugendarbeit zu überprüfen und im Sommer 2019 dem Ausschuss für Familie und Jugend ein Konzept vorzulegen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

027/18

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Maldener, Martin Köllner, Martina Hattenbach, Michael	932273-37 82-2436 82-2463	26.02.2018

Betreff: Bericht zur kommunalen Jugendarbeit in Offenburg

Sachverhalt/Begründung:

a) Begriffsklärung

„Jugendarbeit“ ist kein einheitlich verwendeter Begriff, da er einerseits die Arbeit gemäß §11 SGB VIII beschreibt, die sich an Kinder und Jugendliche richtet, andererseits aber oft auch im Zusammenhang mit der konkreten Arbeit ausschließlich mit Jugendlichen verwendet wird.

Auch wer mit den Begriffen „Kinder“ und „Jugendliche“ gemeint ist, ist oft nicht klar. Die Zielgruppe der „Kinder“ im Kontext der gesetzlichen Jugendarbeit meint Kinder ab dem Schulalter, also ab ca. sechs Jahren. Der Übergang von der Kinder- in die Jugendphase ist fließend. Inzwischen kann man davon ausgehen, dass Jugendarbeit sich an Personen ab ca. zwölf Jahren richtet. Die Altersobergrenze der Zielgruppe der Jugendarbeit wird allgemein mit 27 Jahren angesetzt.

Dieser Bericht umfasst im Kern die Jugendarbeit mit der Zielgruppe der 12- bis 21-jährigen. Wenn jüngere Zielgruppen einbezogen sind, wird der Begriff „Kinder- und Jugendarbeit“ verwendet.

Die Angebote der Jugend-Streetwork sind nicht in diesem Bericht enthalten, da diese Arbeit im Kern einer eigenen Zielsetzung unterliegt sowie als Teil der Jugendsozialarbeit eine eigene gesetzliche Grundlage hat. Allerdings ist die Jugend-Streetwork als Tandem-Partner bei der aufsuchenden Jugendarbeit eingebunden und begleitet das Jugendzentrum Kessel. Diese Angebote sind deshalb Teil des Berichts.

Die Einschränkung „Kommunale“ Jugendarbeit dient der Unterscheidung von Jugendarbeitsangeboten in Kirchen, Verbänden und Vereinen, die oft auch als „Verbandliche Jugendarbeit“ bezeichnet wird. Diese Angebote sind nicht Bestandteil des Berichts. Mit dem „Bunten Haus“ besteht eine Leistungsvereinbarung zur Durchführung der Jugendarbeit im Auftrag der Stadt Offenburg, daher wird die Jugendarbeit dieser Stadtteileinrichtung hier ebenfalls dargestellt.

b) Struktur der kommunale Jugendarbeit in Offenburg

Die kommunale Jugendarbeit in Offenburg wird von dem zentralen Sachgebietsleiter und sieben Stadtteileinrichtungen gestaltet. Der Sachgebietsleiter ist verantwortlich für die gesamtstädtischen Angebote im JugendBüro und Mehrgenerationenhaus, dem Jugendzentrum Kessel und der Jugend-Streetwork. Die Stadtteileinrichtungen (sechs Stadtteil- und Familienzentren sowie das Bunte Haus) sind verantwortlich für die Angebote in den Stadtteilen und den Ortsteilen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

027/18

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Maldener, Martin
Köllner, Martina
Hattenbach, Michael

Tel. Nr.:
932273-37
82-2436
82-2463

Datum:
26.02.2018

Betreff: Bericht zur kommunalen Jugendarbeit in Offenburg

c) Personelle und räumliche Ressourcen

Im Frühjahr 2018 verfügt die Jugendarbeit in Offenburg über 8 Stellen, die sich wie folgt verteilen:

Sachgebiet Jugendarbeit mit der Schnittstelle Jugendbüro/Mehrgenerationenhaus und Streetwork: 1,6 Stellen.

Sozialräumliche Jugendarbeit:

	JA Ortsteile	JA Kernstadt
SFZ Albersbösch	0	0,75
SFZ am Mühlbach	0,85	0,55
SFZ Innenstadt	0	0,2
SFZ Oststadt	0,25	0,25
SFZ Stegermatt	0	0,6
SFZ Uffhofen	0,4	0,7
Buntes Haus	0,25	0,45
Gesamt	1,75	3,5

Zusätzlich Anteile der Leitung für die Jugendarbeit in den SFZ: 1,2 Stellen.

Die Schwerpunktsetzung sowie die Verteilung der Personalanteile für die Arbeit mit Jugendlichen und die Arbeit mit Kindern sind je nach Einrichtung unterschiedlich.

In Offenburg gibt es im Frühjahr 2018 in allen Stadtteilen (außer Hildboltsweier) sowie in sechs der elf Ortsteile Räume, in denen kommunale Jugendarbeit stattfindet. Die derzeit regelmäßigen Angebote für die Altersgruppen ab 12 Jahre sind in folgender Tabelle aufgeführt.

Einrichtung	Jugendraum	Öffnungszeiten
SFZ Albersbösch	Jugendtreff Albersbösch	Mi 18 bis 20 Fr. 19 bis 22 Uhr
SFZ am Mühlbach	Jugendkeller Nordwest	Fr. 15 bis 21 Uhr
SFZ am Mühlbach	Jugendtreff Griesheim	selbstverwaltete Öffnung (begleitet durch die Ortsverwaltung)
SFZ am Mühlbach	Jugendtreff Waltersweier	ruht derzeit
SFZ Innenstadt	Treff im Park	regelmäßige Angebote für Kinder, sonst Raumvermietung und Aktionen
SFZ Oststadt	Underground	Fr, 17 bis 20 Uhr

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

027/18

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Maldener, Martin
Köllner, Martina
Hattenbach, Michael

Tel. Nr.:
932273-37
82-2436
82-2463

Datum:
26.02.2018

Betreff: Bericht zur kommunalen Jugendarbeit in Offenburg

SFZ Oststadt	Zell-Weierbach	derzeit Öffnung nur auf Anfrage
SFZ Stegermatt	Pfähler Villa	17 bis 20 Uhr
SFZ Uffhofen	SFZ Uffhofen	Mi. 16 bis 21 Uhr, Fr. 17 bis 22 Uhr
SFZ Uffhofen	Jugendtreff Elgersweier	Mi. 19 bis 21 Uhr, Do. 16:30 bis 19 Uhr
SFZ Uffhofen	Jugendtreff Zunsweier	Di. 17:30 bis 20:30 Uhr, Fr. 17 bis 21 Uhr
Buntes Haus	Jugendkeller Nordost	Mi. 16 bis 18 Uhr (bis 14), 18 bis 21 Uhr (ab 14)
Buntes Haus	Jugendtreff Rammersw.	selbstverwaltete Öffnung (begleitet durch das Bunte Haus)
JB und MGH	Jugendbüro und MGH	Mo. 12 bis 17 Uhr, Di., Mi., Fr. 9 bis 17 Uhr, Do. 12 bis 20 Uhr
Jugend- Streetwork	Jugendzentrum Kessel	Mo. bis Mi., Fr. Sa. 18:30 bis 24 Uhr

Neben diesen Zeiten werden die Räume für individuelle andere Angebote genutzt.

Zusätzlich nutzt die Jugendarbeit auch weitere Räume (vor allem Sporthallen) für ihre regelmäßigen Angebote.

d) Angebote der kommunalen und kommunal finanzierten Jugendarbeit - aktueller Stand

Die Angebote der kommunalen und kommunal finanzierten Jugendarbeit sind als Anlage beigefügt.

e) Nutzung der Angebote der offenen Jugendarbeit

Nutzungszahlen im Bereich der offenen Jugendarbeit sind teilweise schwierig zu erheben (z.B. wenn sie selbstorganisiert sind) und aufgrund der unterschiedlichen Angebotsformen, aber auch der sehr stark schwankenden Besucherzahlen, oft nur eine Momentaufnahme. Ein Offene-Tür-Angebot kann im einen Monat regelmäßig von 35 Jugendlichen genutzt werden, im nächsten steht es plötzlich leer.

Es gibt aber Entwicklungen bei der Nutzung der Angebote, die wir für drei wesentliche Bereiche kurz darstellen möchten:

Offene Jugendtreffs leiden derzeit bundesweit unter einer schlechteren Nachfrage, das gilt so auch für Offenburg. In Einzelfällen oder über gewisse Phasen kommen 20 bis 30 und mehr Jugendliche, oft aber sind es 10 Personen oder weniger.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

027/18

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Maldener, Martin	932273-37	26.02.2018
	Köllner, Martina	82-2436	
	Hattenbach, Michael	82-2463	

Betreff: Bericht zur kommunalen Jugendarbeit in Offenburg

Die Gründe sind vielfältig, aus unserer Sicht spielt in Offenburg vor allem eine Rolle:

- Offenburg hat zwar viele Jugendräume, die meisten von ihnen sind aber nur einmal/Woche geöffnet, dazu keiner regelmäßig am Wochenende. In der Fachdiskussion gibt es die Theorie, dass eine Basisöffnung an drei Terminen gerade an den Wochenenden die Einrichtung erst wieder bei den Jugendlichen interessant macht, gerade auch wegen der dann intensiveren und tragfähigeren Beziehungsarbeit.
- Viele Jugendräume sind in den SFZ angesiedelt, die von den Jugendlichen als Familien- und Kindereinrichtungen angesehen werden.
- Es gibt inzwischen zahlreiche attraktive Treffpunkte im öffentlichen Raum, die weniger reguliert sind und damit den jugendlichen Interessen nach Entfaltung eher entsprechen.
- Die virtuelle Vernetzung der Jugendlichen schafft ihnen einen neuen Freiraum.

Sportangebote sind demgegenüber fast „Selbstläufer“. Hier sind die Nutzungszahlen über das gesamte Stadtgebiet und alle Einrichtungen hinweg gut (20 Personen und mehr). Vermutlich spielt hier die Beziehungsebene und die Frage nach dem Freiraum keine so große Rolle, dafür werden diese Angebote eher als Erlebnis angesehen.

Gruppenangebote egal ob auf Geschlechter oder auf Inhalte ausgerichtet werden in aller Regel gut besucht (das bedeutet zwischen 6 und 15 Personen). Doch auch sie sprechen nur einen Teil der Jugendlichen an.

f) Aktuelle Problemlagen der Jugendarbeit

Die Jugendarbeit befindet sich seit einigen Jahren in einem massiven Veränderungsprozess. Die Institutionalisierung von Bildungs- und Betreuungsangeboten aber auch ein geändertes Freizeitverhalten der Jugendlichen (Stichwort Virtuelle Realität) fordert eine konzeptionelle Neubesinnung.

Dazu kommen die demographische Entwicklung, die den Anteil junger Menschen an der Gesamtbevölkerung deutlich verringert, sowie die Wanderungsbewegungen (Binnenmigration innerhalb Deutschlands, aber auch die Zuwanderung unterschiedlichster Gruppen).

Auch wenn es sich um bundesweite Themen und Veränderungen handelt, gibt es bisher keine übergreifenden Konzeptionen. Jede Kommune muss auf der Basis ihrer

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

027/18

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Maldener, Martin	932273-37	26.02.2018
	Köllner, Martina	82-2436	
	Hattenbach, Michael	82-2463	

Betreff: Bericht zur kommunalen Jugendarbeit in Offenburg

Bedarflagen und Rahmenbedingungen konzeptionelle Lösungsansätze entwickeln. Dabei sind in Offenburg mehrere Faktoren wichtig:

Es gibt die Wahrnehmung, dass im Bereich der Jugendarbeit (ab ca. 12 Jahre) und der Arbeit mit jungen Erwachsenen (18 bis 27 Jahre) zu wenig passiert. Der Großteil der Ressourcen der Jugendarbeit ist in die großen Stadtteil- und Familienzentren eingebunden, oft mit einer unklaren Abgrenzung zu anderen Arbeitsfeldern.

g) Weiterentwicklung der kommunalen Jugendarbeit in Offenburg

Für die künftige Entwicklung der Angebote soll in den nächsten ca. 12 Monaten eine neue Konzeption erstellt werden. Diese neue Konzeption soll Antworten auf folgende Fragen geben:

- Welches sind in Offenburg die richtigen Angebote für die Haupt-Zielgruppen
 - Kinder im Grundschulalter (ca. 6 bis 11 Jahre),
 - Ältere Kinder, Jugendliche und Heranwachsende (ca. 12 bis 21 Jahre) und
 - Junge Erwachsene (ca. 21 bis ca. 27 Jahre)?
- Wie muss sich unsere Arbeit mit jungen Menschen unter Berücksichtigung der medialen Lebenswelten verändern?
- Welche Ansätze und Formen sprechen stadtweit die Zielgruppen an?
- Was sind die sozialräumlichen Sonderwege?

Die Konzeptionsweiterentwicklung soll durch Experten begleitet werden, damit aktuelle fachliche Entwicklungen einfließen können. Im Prozess werden sich Phasen der Erarbeitung mit Phasen der Beteiligung und Abstimmung innerhalb des Fachbereichs abwechseln. Außerdem wird ein Jugendbeteiligungsverfahren stattfinden. Das Konzept zur Weiterentwicklung der kommunalen Jugendarbeit soll dem Ausschuss für Familie und Jugend im Sommer 2019 vorgelegt werden.